



TIROLER  
FESTSPIELE  
ERL

ABSCHLUSSKONZERT

Winter  
24|25

Montag  
6. Jänner



# Grußwort



Das Land Tirol wünscht den Besucherinnen  
und Besuchern sowie allen Mitwirkenden  
inspirierende Winterfestspiele.

Landeshauptmann  
Anton Mattle

# Grußwort



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebes Publikum,

ich freue mich, Sie und Euch als neuer Intendant der  
Tiroler Festspiele hier in Erl begrüßen zu dürfen!

„Neu bleiben“, das haben wir uns als Motto auf die  
Fahnen geheftet. Das bedeutet zum einen, dass wir uns  
immer wieder etwas Neues für Sie einfallen lassen, das  
Sie inspiriert und unterhält. Zum anderen heißt es, dass  
wir bleiben, was wir sind: Ihre Festspiele an einem  
besonderen Ort. Zwei Theatergebäude bieten die  
Bühne für aufregendes Musiktheater und großartige  
Konzerte. Spektakuläre moderne Architektur liegt  
eingebettet in die herrliche Landschaft des Unterinntals.  
Unsere Festspiele sind einfach einzigartig!

Machen wir uns gemeinsam auf die Reise durch das  
vielfältige Programm dieser Festspiel-Wintersaison.  
Freuen Sie sich mit mir auf einen Jahreswechsel mit  
vielen großen Künstlerpersönlichkeiten aus der ganzen  
Welt, die ihr Erl-Debüt geben, und genießen wir  
miteinander festliche Konzerte und emotionale Opern  
zu den Feiertagen.

Rutschen Sie mit uns hinüber in das neue Jahr!  
Wir sehen uns sicher wieder, zu Ostern und im Sommer  
in unserem Erl.

Herzlichst, Ihr

Jonas Kaufmann

# Abschlusskonzert

## **Richard Strauss (1864–1949)**

„Metamorphosen“ für 23 Solostreicher

Adagio ma non troppo – Etwas fließender – Agitato –  
Noch etwas lebhafter – Più allegro – Adagio, tempo  
primo – Molto lento

## **Carl Maria von Weber (1786–1826)**

Konzertstück für Klavier und Orchester f-Moll op. 79

Larghetto affettuoso – Allegro passionato – Adagio –  
Tempo di Marcia – Più mosso – Presto gioioso

Pause

## **Robert Schumann (1810–1856)**

Symphonie Nr. 4 d-Moll op. 120

Ziemlich langsam – Lebhaft –  
Romanze. Ziemlich langsam –  
Scherzo. Lebhaft – Trio –  
Langsam – Lebhaft – Presto

Jasminka Stančul, Klavier

**Orchester der Tiroler Festspiele Erl**

Asher Fisch, Musikalische Leitung

Montag

6. Jänner 2025

11:00 Uhr

Festspielhaus Erl



Richard Strauss

Richard Strauss hatte eigentlich abgeschlossen. Unter dem Eindruck der Zerstörung Europas im Zweiten Weltkrieg konnte der Komponist nichts mehr zu Notenpapier bringen. In der Villa in Garmisch-Partenkirchen nahm Strauss Zuflucht zum Text von Goethes „Wahlverwandtschaften“. Die Kulturstätten waren im Krieg zerstört. Die Literatur, die Kunst konnte der Vernichtung nicht anheimfallen.

Da erreichte den 80-jährigen Komponisten im Herbst 1944 ein Auftrag von dem Schweizer Dirigenten und Mäzen Paul Sacher, ein Werk für das Kammerorchester des Collegium Musicum Zürich zu komponieren. Strauss begann „ein Adagio für etwa elf Solostreicher“ zu entwerfen, „das sich wahrscheinlich zu einem Allegro entwickeln“ werde, wie der Komponist am 30. September mitteilte. Tatsächlich begann er dann am 13. März 1945 mit einem in der Besetzung zu 23 Streichern angewachsenen, einsätzigen Werk und beendete es exakt einen Monat später, am 12. April 1945. Der Titel „Metamorphosen“ ist im Goethe'schen Sinne zu verstehen. Für den Künstler gleicht das Kunstwerk, mit dem man sich geistig auseinandersetzt, der Evolution des pflanzlichen Lebens vom Keim bis zur vollen Blüte. Mit der Bezeichnung „Studie“ im Untertitel des Streichorchesterwerkes wies Strauss deutlich darauf hin, dass die „Metamorphosen“ auch eine geistige, kompositionstechnische Auseinandersetzung sind.

Es besteht ein Zusammenhang zwischen der Komposition und den Ereignissen, die Strauss in den letzten Kriegsmonaten mitbekam. Die Opernhäuser von Berlin, Dresden, Wien und München wurden von den Bomben der Alliierten zerstört. Für Strauss war damit ein Teil seines Künstlerlebens zerstört: Einige seiner Opern hatten in diesen Häusern ihre Uraufführungen und weitere Produktionen erlebt. Aber die „Metamorphosen“ sind auch in einem größeren Zusammenhang als letztes Aufleuchten seiner Musik und seines Stils zu sehen. Strauss

sprach einmal von einem „Widerschein seines ganzen vergangenen Lebens“.

Die Musik der „Metamorphosen“ besteht aus verwandten, sich aufeinander beziehenden, ineinander übergehenden und miteinander verbundenen Motiven. Jedes wächst aus dem anderen hervor oder geht darin auf. In jedem ist auch ein Wesen aus dem anderen enthalten. Der Charakter einer Trauermusik wird durch die dem Trauermarsch eigenen, punktierten Noten im ersten Takt angedeutet. Gleichzeitig verlangt das Thema aber nach melodischer Entwicklung. Zusammen mit dem ersten Motiv erklingt ebenfalls in den Violoncelli ein im Rhythmus zunächst gleiches, dann schneller aufsteigendes zweites Motiv. Im dritten Motiv, mit dem die Bratschen nach wenigen Takten einsetzen, findet sich ein deutlicher Hinweis auf den Trauercharakter: Das eigentlich forsch anhebende Thema gleicht in seiner Abwärtsbewegung dem dritten und vierten Takt aus der „Marcia funebre“ von Ludwig van Beethovens „Eroica“-Symphonie. Richard Strauss meinte dazu, er sei sich dessen beim Komponieren gar nicht bewusst gewesen und dachte sogar, er habe sich „verschrieben“ – doch am Ende baute er wenige Takte vor der Schluss-Fermate das Beethoven-Thema auch inklusive dessen ersten und zweiten Takt ein. Es fügt sich an dieser Stelle wie von selbst in den Zusammenhang der Komposition ein, stellt eine organische Metamorphose der vorangegangenen Themensubstanz dar und legt die Tonart c-Moll fest, in der das Werk ausklingt. „In memoriam“ schrieb Strauss in der Partitur zum Beethoven-Zitat hinzu.

Die Streicher wachsen im Verlauf der Komposition manchmal zu beinahe 20-stimmiger Polyphonie zusammen und werden wiederum klanglich und als Motivträger vielfach aufgefächert. So folgt auf die orchestrale Introduktion mit der Festsetzung der Grundmotive und deren ersten Verwandlungen ein Abschnitt mit einem gesanglichen, in Girlanden entwickelten Thema. „Etwas fließender“ in der Tempobezeichnung strömen hier Erinnerungen an Figuren und Stimmungen aus den



musiktheatralischen Werken wie symphonischen Tondichtungen des Komponisten hervor. In einer der solistischen Violin-Passagen ziehen wiederum romantische Momente aus dem „Heldenleben“ vorüber. Dann drängt die Musik „agitato“, in immer neuen Aufwallungen und mit hymnischen Manifestationen der Motive, einem Allegro-Höhepunkt entgegen, an dem sich die thematischen Ereignisse förmlich überstürzen: Trauer schlägt in Jubel um und gleichzeitig Lyrisches in Dramatisches. Mit einem Mal setzt wieder „adagio“ das vergrößerte erste Thema ein. Im Zeitraffer fliegen musikalische Erinnerungen an frühere Epochen vorüber. Aus den zunehmenden thematischen Überschneidungen ergeben sich Takteile völliger Dissonanz. Die Gegenwart ist erreicht. Dann die Metamorphose zur „Marcia funebre“ hin. Der letzte Widerschein vor dem Verlöschen.

## **Konzertgeschichte mit Happy End**

Carl Maria von Weber, der begnadete Opernkomponist, war auch ein Musikdramatiker, wenn er Konzertmusik schrieb. Der Schöpfer des „Freischütz“, der romantischen Oper schlechthin, der „Euryanthe“, die in ihrer durchkomponierten Spannung Richard Wagner den Weg wies, und des märchenhaften und idealistischen „Oberon“ komponierte neben den grandiosen Opern auch wirkungsvolle Konzerte, Symphonien, Kammermusik- und Klaviermusikwerke, in denen er gerne bildhafte Szenarien entwarf. Beim Konzertstück für Klavier op. 79 gab es sogar einen konkreten inhaltlichen Hintergrund vom Sehnen einer Burgfrau nach ihrem in den Heiligen Krieg gezogenen Ritter. Allerdings hat der Komponist diese Geschichte dem Werk keineswegs als „Programm“ mitgegeben, sondern nur seiner Frau, der Sängerin Caroline Brandt, und einem Schüler mitgeteilt, der sie aufgezeichnet hat.

Die Geschichte hat Weber jedenfalls zu einer durchaus dramatischen Komposition inspiriert, zu einer Instrumentalmusik mit poetischer Inspiration, in der ein erzählender Tonfall mit abstrakten musikalischen Formen zu einer Einheit verschmilzt. Daraus ist eine neue Konzertform entstanden. Für Franz Liszt war das Konzertstück Webers das erste einsätziges Klavierkonzert der Musikgeschichte, das ihn auch zu eigenen Konzertkompositionen in dieser Form anregte. Die konzertante Substanz von Webers Konzertstück ist nicht zu verachten und stellt für Interpreten eine großartige Herausforderung in Hinblick auf die Spieltechnik und Gestaltung dar.

Doch zunächst leitet eine schlichte Holzbläserweise das Werk ein und die Streicher bereiten dem Klavier einen lyrischen Einstieg mit einer von Läufen und Figuren umrankten Melodie, deren gesanglicher Charakter den Opernkomponisten erkennen lässt. Mit Arpeggien umrahmt das Klavier dann die wieder in den Holzbläsern erscheinende Weise, ehe schneller werdende Figurationen in ein drängendes Allegro appassionato mit eruptiven Klaviervläufen, aber auch einer milden, viel feines Laufwerk für das Soloinstrument enthaltenen Seitenthematik münden. Eine kurze Überleitung mit einer hochstimmigen Linie im Fagott führt zu einem veritablen Marsch. Nun sollte man doch konkret auf jene Geschichte zurückkommen, die Weber seinem Schüler Julius Benedict zufolge in Zusammenhang mit dem Konzertstück erzählte. Nach jahrelangem Warten der Burgfrau ereignet sich folgendes: „Horch, was klingt da in der Ferne? Was glänzt dort am Walde im Sonnenschein? Die stattlichen Ritter und Knappen alle mit dem Kreuzeszeichen und wehenden Fahnen und Volksjubel und dort – er ist's!“ Burgfrau und Ritter fallen einander in die Arme, Happy End und ein heftig auf und ab wogendes, freudig erfülltes Finale des Konzertstücks.

## Schöne Formen und liebe Gesänge

Robert Schumann hatte 1841 ein „symphonisches Jahr“. Wie bei anderen Gattungen auch, eroberte sich der Komponist ein neues Genre gleich mit mehreren Werken. Zunächst entstand in einem wahren Schaffensrausch von vier Tagen und Nächten die so genannte „Frühlings-Symphonie“. Dann formte Schumann den merkwürdigen Dreiteiler „Ouvertüre, Scherzo und Finale“, den er ursprünglich „Symphonette“ nennen wollte. Wie immer, rang Schumann auch in der Symphonik um Erneuerung und das Aufbrechen aus starrer Überlieferung. Danach machte er sich an die Komposition einer später einmal auch „Symphonistische Phantasie“ genannten d-Moll-Symphonie. „1841 Juni 2te Symphonie in D Moll ziemlich fertig skizziert bei e. Hitze von 25 Grad – doch noch nicht so fertig wie die 1ste.“ Monatelang feilte Schumann dann an der Instrumentierung, ehe er im Haushaltsbuch vom 13. September 1841 den Abschluss notieren konnte: „Die d-Moll-Symphonie, die ich im stillen fertig gemacht zu Claras Geburtstag.“ Eine Symphonie als Präsent auf dem Gabentisch seiner Ehefrau, der Pianistin Clara Wieck-Schumann. Der Konzertmeister des Gewandhausorchesters Leipzig, Ferdinand David, dirigierte am 4. Dezember 1841 die Uraufführung der ersten Fassung der Symphonie d-Moll. Nachdem der Verlag C. F. Peters im Jahre 1843 eine Drucklegung der d-Moll-Symphonie – damals noch mit der Opusnummer 50 – ablehnte, ließ Schumann das Werk in der Schublade verschwinden. Acht Jahre nach der Niederschrift der ersten Version holte er die Symphonie wieder hervor und bearbeitete sie vor allem hinsichtlich der Instrumentierung. Des Weiteren nahm Schumann einerseits einige Striche von Themen, andererseits die Ergänzung um Motivteile vor, um die zyklische Anlage des Werkes mit vielerlei thematischen Bezügen zwischen den einzelnen Sätzen noch zu verdeutlichen. So komponierte er jeweils die Überleitung von der langsamen

Introduktion zum lebhaften ersten Satz beziehungsweise vom Scherzo zum Finale auf der Grundlage der ersten Fassung neu. Einen sichtbaren, aber nicht hörbaren Unterschied stellte Schumann durch die Umbenennung der Satzbezeichnungen her, denn in jenen Jahren der Zweitfassung war er von der Überzeugung einer Idee der „deutschen“ Musik geleitet, was sich rein äußerlich daran zeigte, dass er nunmehr ausdrücklich deutsche Satztitel statt der üblichen italienischen verwendete.

Einen deutlich hörbaren Unterschied stellt die Instrumentierung dar, da Schumann in der späteren Fassung viel Energie darauf verwandte, den Klang gewichtiger, dichter, dunkler und feierlicher zu machen, wozu er auch die Rhythmen in den Begleitstimmen bewusst etwas schwerfälliger setzte.

Ihre Zukunft sicherte der d-Moll-Symphonie Schumanns erst die Uraufführung der überarbeiteten zweiten Fassung in Düsseldorf im Jahre 1853, die ein einhelliger Erfolg war und sofort Folgeaufführungen in mehreren deutschen Städten nach sich zog. Zum internationalen Durchbruch des Werkes trug dann auch die baldige Drucklegung bei, in der die Symphonie die bis heute gebräuchliche Nummer 4 und Opusnummer 120 erhielt. Auf dem Titelblatt der handschriftlichen Partitur dieser zweiten Fassung findet sich eine private Widmung Schumanns für einen bewunderten jungen Musiker: „Als die ersten Klänge dieser Symphonie entstanden, da war Joseph Joachim noch ein kleiner Bursch; seitdem ist die Symphonie und noch mehr der Bursch größer gewachsen, weshalb ich sie ihm auch, wenn auch nur im Stillen, widme.“ Das poetische, tiefromanische Wesen der Symphonie wurde in einer Rezension der Rheinischen Musikzeitung 1853 nach der ersten Aufführung der zweiten Endgültigen Fassung blumig beschrieben: „In dieser Symphonie treten gleich von vornherein Tongestalten uns entgegen, ... die dem überquillenden (sic!) Born des innersten musikalischen Lebens wie Meerjungfrauen entsteigen, welche durch die Liebe eine Seele bekommen haben. Und sie ziehen uns immer mehr zu sich



Robert Schumann, Daguerreotypie von Johann Anton Völlner, Hamburg, März 1850

hin, sie umschlingen sich zu herrlichen Gruppen, bei denen wir nicht wissen, ob ihre schönen Formen oder ihre lieblichen Gesänge uns am meisten fesseln, und immer umspült sich in mannichfaltigen (sic!), reizenden Figuren die stets klare, selbst im Aufschäumen helle und durchsichtige Woge der Töne.“

Rainer Lepuschitz

# PASSIONSSPIELE

## ERL · TIROL

MARTIN  
**LEUTGEB** REGIE

CHRISTIAN  
**KOLONOVITS** MUSIK

ELKE  
**EINBERGER** KOSTÜME

HARTMUT  
**SCHÖRGHOFER** BÜHNENBILD

MAI-OKTOBER

# 2025



PASSIONSSPIELE  
ERL 2025



**PASSIONSSPIELVEREIN ERL**

Mühlgraben 56 · 6343 Erl · Österreich

+43 5373 8139 · [info@passionsspiele.at](mailto:info@passionsspiele.at) · [www.passionsspiele.at](http://www.passionsspiele.at)



## **Asher Fisch**

Asher Fisch ist Chefdirigent des West Australian Symphony Orchestra und seit Saisonbeginn 2024/25 Musikdirektor der Tiroler Festspiele in Erl. Er gilt international als einer der führenden Dirigenten und verfügt über ein umfangreiches Repertoire, das sowohl den Opern- wie den Konzertbereich umfasst. Seine Karriere begann er als Assistent von Daniel Barenboim und als Dirigent an der Staatsoper Berlin. Seitdem dirigierte er an den großen europäischen Opernhäusern, unter anderem in Wien, Mailand, München, Paris und Madrid. Als anerkannter Wagner-Spezialist hat Fisch zwei komplette „Ring“-Zyklen sowie „Tristan und Isolde“ aufgenommen. Darüber hinaus hat er sich intensiv mit dem italienischen Repertoire beschäftigt und kürzlich ein Puccini-Album gemeinsam mit dem Tenor Jonas Kaufmann, dem neuen Intendanten der Tiroler Festspiele Erl, herausgebracht.

Als Konzertdirigent leitete Asher Fisch namhafteste US-amerikanische und europäische Orchester wie das New York Philharmonic, das Chicago Symphony, das San Francisco Symphony, das Cleveland Orchestra und das Philadelphia Orchestra, die Berliner Philharmoniker, die Münchner Philharmoniker, das Orchestre National de France und das London Symphony Orchestra. Auch als Pianist ist Asher Fisch aktiv und in Klavierkonzerten, mit Kammermusik und als Liedbegleiter zu erleben.



## Jasminka Stančul

Die aus Serbien stammende österreichische Pianistin Jasminka Stančul studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Wien bei Noel Flores und am Conservatoire de Musique de Genève bei Maria Tipo. 1989 errang sie den Sieg beim Internationalen Beethoven Klavierwettbewerb Wien.

Ihre solistische Tätigkeit führte sie mit den bedeutendsten Orchestern zusammen etwa, den den Wiener Symphonikern, der Camerata Salzburg, dem Royal Philharmonic Orchestra, den Stuttgarter und den Nürnberger Philharmonikern, dem Berliner Symphonischen Orchester, den Prager Philharmonikern, den nationalen Philharmonien der Slowakei, Sloweniens, Polens und Ungarns, dem Orchestre de Paris, dem Tokyo Symphony Orchestra, dem Sydney Symphony Orchestra, dem Pittsburgh Symphony Orchestra und dem Los Angeles Philharmonic Orchestra. Dabei standen renommierte Dirigenten am Pult, darunter Daniele Gatti, Fabio Luisi, Semyon Bychkov, Asher Fisch, Ādám Fischer, Lorin Maazel, Esa-Pekka Salonen, Kurt Sanderling, Horst Stein, Jukka Pekka Saraste, Bruno Weil und Gustav Kuhn. Kammermusikalisch wurde die Pianistin durch das Wiener Streichquartett und das Wiener Brahms-Trio geprägt. Mit Christian Altenburger, Patrick Demenga, Julian Rachlin, Benjamin Schmid und Nikolaj Znaider pflegt sie eine enge Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kammermusik. Seit 2019 ist sie ordentliche Professorin für das Konzertsfach Klavier an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien.



## **Orchester der Tiroler Festspiele Erl**

Musik wächst aus der Begeisterung eines über die Jahre zusammengewachsenen, motivierten und exzellent vorbereiteten Ensembles. Im Sommer 1999 formierte sich das Orchester der Tiroler Festspiele Erl erstmals – und nunmehr spielen Musiker aus 20 Nationen zusammen. Schon im ersten Jahr stellte sich der beispiellose Erfolg des Klangkörpers ein, der die Tiroler Festspiele Erl international bekannt machen sollte. Junge Spitztalente, Musiker:innen aus großen internationalen Orchestern, Kammer-musikspezialist:innen und Dozent:innen kommen jährlich im Sommer und Winter, seit 2017 auch im Herbst und im Frühling im Rahmen der Tiroler Festspiele Erl zusammen. Unter der Leitung des Festspielgründers Gustav Kuhn gelang es dem Orchester, Lobeshymnen der internationalen Kritik zu ernten und seinen Ruf als eines der besten Wagnerorchester der Welt zu festigen. Mit Beginn der Intendanz von Jonas Kaufmann im September 2024 hat der im Opern- und im Konzertbereich international gefragte Dirigent Asher Fisch die Leitung des Orchesters übernommen.

Zum Repertoire des Orchesters gehören neben den zehn großen Musikdramen Richard Wagners und Opern von Strauss, Mozart, Beethoven, Verdi und Rossini auch die Symphonien Beethovens und viele weitere zentrale Werke des Konzertrepertoires vom Barock bis hin zur Romantik sowie zeitgenössische Werke und Uraufführungen.

Erste Violine  
Francesco Iorio  
(Konzertmeister)  
Katsiaryna Astayeva  
Alexei Grekov  
Caius Hiticas  
Tatsiana Ihnatovich  
Ewelina Karna  
Pavel Likhavets  
Anna Merlini  
Hanna Pukinskaya  
Volha Rasina  
Diana Senko  
Vasilisa Shumskaya  
Hleb Tkachuk

Zweite Violine  
Anastasiya Sychova  
(Stimmführerin)  
Laura Apostol  
Marija Benes  
Anastasiya Kulik  
Alena Kulikouskaya  
Darya Lushch  
Alessandro Malizia  
Alice Palese  
Svetlana Panko  
Angelina Panamarova  
Maksim Shapliak  
Alena Slizova

Viola  
Alessandro Morelli  
(Stimmführer)  
Katsiaryna Ananich  
Giuseppe Corrieri  
Zita Di Vizio-Pinter  
Ewa Krawiec  
Anna Naumchyk  
Alla Shamela  
Iryna Zakharyeva  
Aliaksandra Zebryna

Violoncello  
Antonio Mostacci  
(Stimmführer)  
Başak Canseli Çifci  
Francesca Coco  
Zhanna Darashkova  
Tatsiana Deiko  
Vladimir Drobnjak  
Sara Merlini  
Dmitrii Prokofev

Kontrabass  
Denis Zakharyev  
(Stimmführer)  
Sebastiano Bonato  
Tom Bräunling  
Neus Camps  
Salvatore La Mantia  
Klara Streck

Flöte  
**Desislava Dobрева**  
**Landolt**  
(Soloflöte)  
**Anton Pfisterer**  
**Viachaslau Radkevich**

Oboe  
**Alejandro Tello Zamudio**  
(Solooboe)  
**Maryna Huber**  
**Kanstantsin Valadkevich**

Klarinette  
**Silvia Schweigl**  
(Soloklarinette)  
**Anton Loginov**

Fagott  
**Vadzim Shleh**  
(Solofagott)  
**Fabio Valente**

Horn  
**Gabriel Cupsinar**  
(Solohorn)  
**Nicolae Gribinic**  
**Siarhei Ihnatovich**  
**Irakli Zandarashvili**  
**Yan Zubaryk**

Trompete  
**Aliaksandr Akhremka**  
(Solotrompete)  
**Maxim Gorinovitch**

Posaune  
**Luca Di Vizio**  
(Soloposaune)  
**Francesco Chisari**  
(Bassposaune)  
**Nicola Terenzi**  
**Silvia Martorana**

Pauke  
**Sergio Torta**

# **KULTURA 2024**



**Klangfarbenvielfalt im Kufsteinerland**

**Tiroler Festspiele Erl  
glück.tage  
MusicalSommer Kufstein  
Academia Vocalis  
Passionsspiele Erl  
Passionsspiele Thiersee**

[www.kultur-tirol.at](http://www.kultur-tirol.at)

SPIELPLAN

24|25



# TIROLER FESTSPIELE ERL



# OSTERN 25

# 30.03. – 20.04.2025

**SO. 30.03.** Familienkonzert: „PARSIFAL“  
Jennifer Condon

Festspielhaus  
€ 35 | 15 | 0 (JFSH)  
(Freunde FIP)

**SO. 13.03.** BENEFIZ – MATINÉE zugunsten CONCORDIA  
Asher Fisch

Festspielhaus  
€ 90 | 60 | 30

**DO. 17.04.** Wagner: PARSIFAL – Premiere

Asher Fisch | Philipp M. Krenn | Michael Nagy | Clive Bayley | Brindley Sherratt | Jonas Kaufmann | Georg Nigl | Irene Roberts | Marius Pallesen | Lukas Enoch Lemcke | Annina Wächter | Nicole Chirka | Gustavo Quaresma | Lukas Enoch Lemcke | Stefani Krasteva | Zoe Hippitus | Maya Gour | Karis Tucker

Festspielhaus  
€ 230 | 190 | 150 |  
110 | 70

**Fr. 18.04.** Bach: MATTHÄUS-PASSION

Heinz Ferlesch | Annett Fritsch | Katrin Wundsam | Paul Schweinester | Daniel Gutmann | Lukas Enoch Lemcke | Charles Workman

Festspielhaus  
€ 90 | 60 | 30

**SA. 19.04.** Kolonovits: DIE ERLER PASSIONSMUSIK

Anton Pfisterer, Orchester der Passionspiele Erl *In Zusammenarbeit mit dem Passionsspielverein Erl*

Festspielhaus  
€ 20

**SO. 20.04.** Wagner: PARSIFAL

Asher Fisch | Philipp M. Krenn | Michael Nagy | Clive Bayley | Brindley Sherratt | Jonas Kaufmann | Georg Nigl | Irene Roberts | Marius Pallesen | Lukas Enoch Lemcke | Annina Wächter | Nicole Chirka | Gustavo Quaresma | Lukas Enoch Lemcke | Stefani Krasteva | Zoe Hippitus | Maya Gour | Karis Tucker

Festspielhaus  
€ 230 | 190 | 150 |  
110 | 70



# SOMMER 25

# 03.07. – 27.07.2025

**DO. 03.07.**  
19:00 Uhr  
ERÖFFNUNGSKONZERT  
Asher Fisch

Festspielhaus  
€ 90 | 60 | 30

**FR. 04.07.**  
19:00 Uhr  
Benjamin, Crimp: PICTURE A DAY LIKE THIS - Premiere (ÖEA)

Corinna Niemeyer | Daniel Jeanneteau | Marie-Christine Soma | Xenia Puskarz Thomas | Mari Eriksmoen | Beate Mordal | Paul Figuier | John Brancy

Festspielhaus  
€ 80 | 50 | 30  
(Freunde JF)

**SA. 05.07.**  
19:00 Uhr  
WAGNER GALA

Asher Fisch | Lise Davidsen | Jonas Kaufmann | René Pape

Festspielhaus  
€ 180 | 130 | 80

**SO. 06.07.**  
19:00 Uhr  
Benjamin, Crimp: PICTURE A DAY LIKE THIS

Corinna Niemeyer | Daniel Jeanneteau | Marie-Christine Soma | Xenia Puskarz Thomas | Mari Eriksmoen | Beate Mordal | Paul Figuier | John Brancy

Festspielhaus  
€ 80 | 50 | 30  
(Freunde FP)

**MI. 09.07.**  
19:00 Uhr  
Film mit Musik: CITY GIRL (F. W. Murnau, 1930)

The Dodge Brothers & Neil Brand *In Zusammenarbeit mit den Musikfilmtagen Oberaudorf*

Festspielhaus  
€ 20

**DO. 10.07.**  
19:00 Uhr  
Klavierabend: LUCAS DÉBARGUE

*Werke von Ravel, Fauré, Debargue, Skrjabin*

Festspielhaus  
€ 30

**FR. 11.07.**  
19:00 Uhr  
Bartók: HERZOG BLAUBARTS BURG | Poulenc: LA VOIX HUMAINE - Premiere

Martin Rajna | Claus Guth | Florian Boesch | Christel Loetzsch | Vera Lotte Boecker

Festspielhaus  
€ 150 | 120 | 90 | 60 | 30

**SA. 12.07.**  
19:00 Uhr  
Verdi: LA TRAVIATA (konzertant)

Asher Fisch | Rosa Feola | Deniz Uzun | Hannah-Theres Weigl | Kang Wang | Lucas Meachem | Josip Švagelj | Andrew Hamilton | Lukas Enoch Lemcke | Alexander Köpeczi

Festspielhaus  
€ 120 | 80 | 40

**SO. 13.07.**  
19:00 Uhr  
Bartók: HERZOG BLAUBARTS BURG | Poulenc: LA VOIX HUMAINE

Martin Rajna | Claus Guth | Florian Boesch | Christel Loetzsch | Vera Lotte Boecker

Festspielhaus  
€ 150 | 120 | 90 | 60 | 30  
(Freunde FJP)



<b>MI. 16.07.</b> 19:00 Uhr	<b>Liederabend: CAMILLA NYLUND</b> Helmut Deutsch   <i>Werke von Berg, Mahler, Korngold, Sibelius, Strauss</i>	Festspielhaus € 30 (Freunde FP)
<b>DO. 17.07.</b> 19:00 Uhr	<b>Klavierabend: ALEXANDRA DOVGAN</b> <i>Werke von Beethoven, Schumann, Franck, Prokofjew</i>	Festspielhaus € 30 (Freunde JF)
<b>FR. 18.07.</b> 19:00 Uhr	<b>Bartók: HERZOG BLAUBARTS BURG   Poulenc: LA VOIX HUMAINE</b> Martin Rajna   Claus Guth   Florian Boesch   Christel Loetzsch   Vera Lotte Boecker	Festspielhaus € 150   120   90   60   30
<b>SA. 19.07.</b> 19:00 Uhr	<b>Verdi: RIGOLETTO (konzertant)</b> Asher Fisch   Ivan Ayon Rivas   Ludovic Tézier   Julia Muzychenko-Greenhalgh   Camilla Lehmayr   Andrew Hamilton   Lukas Enoch Lemcke   Jolyon Loy   Josip Švagelj   Alexander Köpeczi   Deniz Uzun	Festspielhaus € 120   80   40
<b>SO. 20.07.</b> 19:00 Uhr	<b>Franui: HOLZFÄLLEN</b> Nicholas Ofczarek   Musicbanda Franui	Festspielhaus € 45
<b>DI. 22.07.</b> 19:00 Uhr	<b>Lesung mit Musik: „DIE KUNST OHNE SORGEN ZU LEBEN“ (nach Stefan Zweig)</b> Hans Sigl   Katharina Königsfeld	Festspielhaus € 30
<b>MI. 23.07.</b> 19:00 Uhr	<b>Liederabend: ANITA RACHELISHVILI</b> Vincenzo Scalerà   <i>Werke von Taktakischvili, Tschaikowski, Rachmaninow, Tosti, De Falla</i>	Festspielhaus € 30
<b>DO. 24.07.</b> 19:00 Uhr	<b>Klavierabend: ALEXANDER MALOFFEEV</b> <i>Werke von Schubert, Kabalewski, Janáček, Liszt, Skrjabin</i>	Festspielhaus € 30
<b>FR. 25.07.</b> 19:00 Uhr	<b>Verdi: RIGOLETTO (konzertant)</b> Asher Fisch   Ivan Ayon Rivas   Luca Salsi   Julia Muzychenko-Greenhalgh   Camilla Lehmayr   Andrew Hamilton   Lukas Enoch Lemcke   Jolyon Loy   Josip Švagelj   Alexander Köpeczi   Deniz Uzun	Festspielhaus € 120   80   40
<b>SA. 26.07.</b> 19:00 Uhr	<b>Verdi: IL TROVATORE (konzertant)</b> Asher Fisch   Piero Pretti   Mattia Olivieri   Pretty Yende   Elisabeth DeShong   Alexander Köpeczi   Hannah-Theres Weigl   Josip Švagelj	Festspielhaus € 120   80   40
<b>SA. 27.07.</b> 19:00 Uhr	<b>Verdi: LA TRAVIATA (konzertant)</b> Asher Fisch   Rosa Feola   Deniz Uzun   Hannah-Theres Weigl   Kang Wang   Luca Salsi   Josip Švagelj   Andrew Hamilton   Lukas Enoch Lemcke   Alexander Köpeczi	Festspielhaus € 120   80   40

# Verein der Freunde der Tiroler Festspiele Erl



Präsident  
**Dr. Thomas Lanner**

Schriftführerin  
**Anna Leisner**

Kassier  
**Marcus M. Kühle, MM MA**

Präsident Stellvertreterin  
**RgR Margarethe Egger**

Schriftführerin Stellvertreter  
**Prof. Gottfried Brandner**

Kassier Stellvertreterin  
**Dr. Tamara Wagner-  
Trenkwitz**

Liebe Festspielgäste!

Wer einmal in Erl war, der weiß: Die Tiroler Festspiele Erl sind mehr als ein kulturelles Ereignis, sie sind ein Lebensgefühl, bei dem vor allem die Musik den Ton angibt.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1998 entwickelten sich die Festspiele zu einem international bekannten Festival. Insbesondere während der Anfänge war ein sehr hohes Maß an Privatinitiative notwendig. Bereits in den ersten Jahren fanden sich zahlreiche Personen, die die Festspiele nicht nur ideell, sondern auch finanziell unterstützten.

Der Verein der Freunde der Tiroler Festspiele Erl zählt um die 400 aktive Mitglieder im In- und Ausland, und seine konstituierende Sitzung fand im Dezember 2008 statt. Er unterstützt mit finanziellen Beiträgen ausgewählte Projekte der Festspiele, deren Realisierung ohne diese Förderbeiträge nur schwer gelingen würde. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf Aktivitäten, die junge Menschen ansprechen, wie zum Beispiel das Junge Festspielhaus – das Musikvermittlungsprogramm der Festspiele – oder in der Vergangenheit die Orchesterakademie. Sowohl die Förderung des künstlerischen Nachwuchses als auch die Heranbildung eines neuen, kulturinteressierten, jungen Publikums spielen eine Rolle bei der Auswahl der Projekte.

Den Mitgliedern werden seitens der Festspiele viele attraktive Angebote gemacht: exklusive Kartenvorkaufsrechte für Opern und Konzerte; ein persönliches Kennenlernen der Künstler; die Entstehung einzelner Produktionen kann verfolgt werden; ein „Blick hinter die Kulissen“ des Hauses wird angeboten; Einladungen zu Proben, der Pressekonferenz oder besonderen Freunde-Events stehen ebenfalls regelmäßig auf dem Programm.

Die Mitglieder des Vereins begleiten die Festspiele. Sie sind also mehr als nur Zuhörer, sie sind gern gesehene Freunde und tragen damit zum Erfolg der Festspiele bei!

Für ihre Unterstützung bedankt sich der Vorstand bei allen Mitgliedern sehr herzlich!

Der Vorstand

## Varianten der Mitgliedschaft:

### **JUNGE FREUNDE**

1 Person € 10 | 2 Personen € 16

Jugendliche bis zum vollendeten 25. Lebensjahr können ausgewählte Veranstaltungen der Tiroler Festspiele Erl kostenfrei besuchen

### **FREUNDE**

1 Person € 120 | 2 Personen € 190

Exklusives 2-wöchiges Vorkaufrecht der aufgelegten ABOs ab Programmpräsentation (2 ABOs pro Mitglied pro Vorstellung)

Exklusives Vorkaufrecht von Einzelkarten aus einem limitierten Kontingent ab Programmpräsentation (2 Karten pro Mitglied pro Vorstellung) – gilt bis zum jeweils veröffentlichten Termin des allgemeinen Einzelkartenverkaufs.

20 % Ermäßigung auf alle Produkte im Festspielshop

50 % Ermäßigung für Eintrittskarten des gleichen Tages (je nach Verfügbarkeit)

Kommissions-Service für bereits gekaufte Karten, die nicht in Anspruch genommen werden können

Keine Ticketversandgebühren

Einladung zur Pressekonferenz und Programmpräsentation durch den Intendanten

Einladung zum Besuch zweier Proben pro Jahr: „Freunde-Proben“

Teilnahme an exklusiven Veranstaltungen für Mitglieder

### **FÖRDERER**

1 Person € 500 | 2 Personen € 800

(Zusätzlich zu den Leistungen für FREUNDE)

20 % Ermäßigung auf Eintrittskarten an speziell gekennzeichneten „Freunde-Tagen“ – je nach Verfügbarkeit (Diese „Freunde-Tage“ werden in der Programmbroschüre entsprechend gekennzeichnet und werden gegebenenfalls auch dem Ö1 Club oder TT-Club-Mitgliedern angeboten.)

Kostenlose Teilnahme an (ansonsten kostenpflichtigen) Werkseinführungen

Personalisierte Grüße des Intendanten

Einladung zum Empfang Eröffnung Tiroler Festspiele Erl Sommer

### **PARTNER**

1 Person € 900 | 2 Personen € 1.600

(Zusätzlich zu den Leistungen für FÖRDERER)

Exklusive Führung „Hinter die Kulissen“

Teilnahme an einer side-by-side-Probe – direkt bei den Musiker:innen im Orchestergraben Platz nehmen

Einladung zu einer Premierenfeier

Für Ihren Beitritt zum Verein schreiben Sie bitte an [office@freunde-tiroler-festspiele.at](mailto:office@freunde-tiroler-festspiele.at)

# UNSER HERZ SCHLÄGT FÜR KULTUR.



Große Aufgaben erfordern großartige Leistungen. Als dynamisches und stetig wachsendes Unternehmen schaffen wir leistungsstarke Lösungen in den Bereichen Bau- und Bergbaumaschinen, Landmaschinen, Vermietung, Baulogistik und Baustellenmanagement, Antrieb und Energie, Engineering und Anlagenbau und entwickeln neue digitale Geschäftsmodelle für die Bauwirtschaft und Industrie.

Gemeinsam mit über 10.000 Mitarbeitenden in 26 Ländern setzen wir dabei auf hochwertige Produkte und exzellente Dienstleistungen, verbunden mit höchstem Qualitätsanspruch. Damit gestalten wir langfristige Erfolge, die uns zu einem zuverlässigen Partner unserer Kunden und zu einem führenden Unternehmen in aufstrebenden Märkten machen.

[zeppelin.com](https://zeppelin.com)

 **ZEPPELIN**  
WE CREATE SOLUTIONS

# Make culture happen



Kultur ist ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft und hat großen Einfluss auf unsere Gedanken, Handlungen und sozialen Beziehungen. Wir setzen uns mit Hingabe dafür ein, etablierte Kultureinrichtungen, junge Talente und innovative Initiativen zu fördern. So tragen wir dazu bei, die Vielfalt von Kunst und Kultur in unseren Heimatmärkten, insbesondere Österreich und Zentral- und Osteuropa, zu stärken.

# FAZIOLI



Der Konzertflügel  
der Tiroler Festspiele Eri

geliefert und betreut durch  
G.I. STINGL Klaviere Wien.

Ihr Klavier aus unserer Hand.

[www.fazioli.com](http://www.fazioli.com)

Gustav Ignaz  
Stingl



Klavierbau in Perfektion

[www.stingl-klavier.at](http://www.stingl-klavier.at)

[info@stingl-klavier.at](mailto:info@stingl-klavier.at)

+43 1 587 86 24

**AUTO** LANGKAMPFEN  
**BERNHARD**

# UNSERE MODELLE SPIELEN ALLE STÜCKE



CITROËN

**BYD**  
BUILD YOUR DREAMS



O P E L

[WWW.AUTO-BERNHARD.AT](http://WWW.AUTO-BERNHARD.AT)



## POSTHOTEL ERLERWIRT

Mitten im Dorf liegend (1 km bis zum Festspielhaus) bieten wir unseren Gästen der 64 Zimmer und Suiten eine auf die Vorstellungen abgestimmte Halbpension in familiärer Atmosphäre. Unser kostenloser Shuttledienst bringt Sie bequem zu den Vorstellungen und holt Sie anschließend wieder ab.

---

### **Kontakt**

Posthotel Erlerwirt  
Familie Kneringer  
Dorf 46-48  
A – 6343 Erl  
T +43 (0)5373 81450  
[info@posthotel-erlerwirt.at](mailto:info@posthotel-erlerwirt.at)  
[www.posthotel-erlerwirt.at](http://www.posthotel-erlerwirt.at)

---



## GASTHOF SCHÖNAU

Sehr ruhig mitten in der Natur gelegenes Haus mit neu renovierten bzw. neu erbauten Zimmern. Entfernung zum Festspielhaus und Passionsspielhaus ca. 800 m. Gebührenfreier Parkplatz direkt vor dem Haus. Traditionelle Tiroler Küche mit Produkten aus der eigenen Bio-Landwirtschaft. Möglichkeiten für kurze und längere Wanderungen.

---

### **Kontakt**

Gasthof Schönau  
Familie Prantner  
Schönau 18  
A – 6343 Erl  
T +43 (0)5373 8214  
[schoenau@aon.at](mailto:schoenau@aon.at)  
[www.gasthof-schoenau.info](http://www.gasthof-schoenau.info)

---





## GASTHOF BLAUE QUELLE

In unseren familiär-modernen Zimmern und Suiten erwartet Sie eine entspannte Atmosphäre, in der Sie durchatmen und neue Energie tanken können. In der Gestaltung unserer 13 Zimmer und Suiten haben wir Tiroler Tradition mit modernem Einrichtungsstil zusammenfließen lassen.

Unsere Speisekarte erweitern wir laufend mit aktuellen Spezialitäten, wechselnden Tagesgerichten und exklusiven Kreationen. Seit Jahrzehnten ist unser Restaurant auch bekannt für Fischspezialitäten. Ergänzt mit dem passenden Glas Wein aus unserem herausragenden Weinbuch steht einem genussvollen Essen nichts mehr im Wege.

---

### **Kontakt**

Gasthof Blaue Quelle  
Fam. Struth  
Mühlgraben 52  
A – 6343 Erl  
T +43 (0)5373 8128  
info@blauequelle.at  
www.blauequelle.at

---



## GASTHAUS BEIM DRESCH

Kulinarik und Kultur gehen bei uns Hand in Hand! Familie, wie daheim fühlen, behaglich, regional und modern genießen – all das prägt unser Haus. Vor und auch nach den Vorstellungen servieren wir Ihnen gerne hausgemachte Spezialitäten, individuelle und regionale Köstlichkeiten aus unserer ausgezeichneten Küche und dazu den passenden Tropfen aus unserem Keller. Entspannen Sie sich in unseren mit Vollholz und Naturmaterialien ausgestatteten Zimmern und genießen Sie die Natur aber vor allem die Nähe zu beiden Festspielhäusern – nur wenige Gehminuten. Wir freuen uns auf Sie!

---

### **Kontakt**

Gasthaus Beim Dresch  
Fam. Anker  
Oberweidau 2  
A – 6343 Erl  
T +43 (0)5373 8129  
anker@dresch.at  
www.dresch.at

---



  
1858  
**Zipfer**

Die  
*Festspiele*

zum Hochgenuss  
kultivieren.

*Urtypisch*  
wie *du.*

  
**Zipfer**





Ostern 25  
**BENEFIZ – MATINÉE**  
zugunsten  
**CONCORDIA**

Sonntag 13. März  
11:00 Uhr



**concordia**  
SOZIALPROJEKTE

# Work On Progress. Wir denken Bauen neu.

## STRABAG SE

Donau-City-Str. 9, 1220 Wien,  
Tel. +43 1 22422-0



STRABAG ist die stärkste Kraft, eine bessere Zukunft zu bauen. Die STRABAG-Gruppe ist der führende europäische Technologiekonzern für Baudienstleistungen. Durch das Engagement unserer rd. 79.000 Mitarbeiter:innen erwirtschaften wir jährlich eine Leistung von etwa € 16 Mrd. Wir arbeiten an der Zukunft des Bauens und investieren in unsere derzeit mehr als 250 Innovations- und 400 Nachhaltigkeitsprojekte. Gemeinsam, im Schulterschluss mit starken Partner:innen, verfolgen wir ein klares Ziel: klimaneutral und ressourcenschonend planen, bauen und betreiben. Wir werden klimaneutral bis 2040 – Hand drauf!


[work-on-progress.strabag.com](https://work-on-progress.strabag.com)

**STRABAG**  
WORK ON PROGRESS

Dank an



Subventionsgeber

 **Bundesministerium**  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport



Eri

Hauptsponsoren

**STRABAG**  
WORK ON PROGRESS

**K**  
**Kufsteinerland**  
*verbindet*

 **ZEPPELIN**  
WE CREATE SOLUTIONS

 **Bank Austria**

 **Raiffeisen Bank**  
international  
Make it happen



## **Medieninhaber und Herausgeber**

Tiroler Festspiele Erl  
Betriebsges.m.b.H.  
Mühlgraben 56a, 6343 Erl,  
Österreich  
[www.tiroler-festspiele.at](http://www.tiroler-festspiele.at)

## **Redaktion**

Martin Riegler

## **Corporate Design**

Scholz & Friends

## **Grafische Gestaltung**

Jörg Weusthoff,  
Weusthoff & Reiche Design

## **Druck**

Druckerei Aschenbrenner, Kufstein

## **Redaktionsschluss**

17. Dezember 2024

Satz- und Druckfehler sowie  
Besetzungs- und Programm-  
änderungen vorbehalten.

## **Textnachweis**

Rainer Lepuschitz adaptierte  
seine Einführungstexte für dieses  
Programmheft.

## **Bildnachweis**

S. 4: Jonas Kaufmann, Foto: Xiomara  
Bender; S. 16: Asher Fisch, Foto:  
Xiomara Bender; S. 17: Jasminka  
Stančul, Foto: Kurt Pinter.



